

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 8. Auflage	V
Literaturverzeichnis	XLI
§ 1 Beginn eines Verkehrsrechtsmandates	1
§ 2 Haftungsgrundlagen	85
§ 3 Haftungsbegrenzungen	149
§ 4 Aktivlegitimation	181
§ 5 Passivlegitimation und prozessuale Grundlagen	207
§ 6 Quotenvorrecht	237
§ 7 Materielle Schadenspositionen – Fahrzeugschaden	249
§ 8 Sonstige materielle Schadenspositionen	357
§ 9 Ersatzansprüche bei Verletzungen	499
§ 10 Ersatzansprüche bei Tötung	645
§ 11 Kapitalabfindung	689
§ 12 Vergleich und Verjährung	717
§ 13 Versicherungsrecht im Verkehrsrecht (Versicherungsrechtlicher Exkurs) ..	757
§ 14 Anhang	857
Stichwortverzeichnis	891

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 8. Auflage	V
Literaturverzeichnis	XLI

§ 1 Beginn eines Verkehrsrechtsmandates	1
A. Mandatsannahme	1
I. Erste Schritte	1
1. Schadenssteuerung durch Versicherer	2
a) Gegenwärtige Situation	2
b) Beratungen nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz (RDG)	10
aa) Auswirkungen auf die Rechtsberatung	10
bb) Regelungen durch das Gesetz	11
(1) Rechtsdienstleistung, § 2 Abs. 1 RDG	11
(2) Rechtsdienstleistung als erlaubte Nebenleistung, § 5	
Abs. 1 RDG	11
(3) Rechtsdienstleistung als nicht erlaubte Neben-	
leistung, § 5 Abs. 1 RDG	12
(4) Keine Rechtsdienstleistung durch Rechtsschutz-	
versicherer	13
cc) Inkassodienstleistung, § 2 Abs. 2 RDG	13
(1) Zulässiger Forderungseinzug	13
(2) Unzulässiger Forderungseinzug	13
(3) Regelung des § 79 ZPO (Parteiprozess)	13
dd) Zusammenarbeit von Werkstätten, Sachverständigen und	
Rechtsanwälten	14
ee) Zusammenfassung der Rechtslage	14
c) Beschwerden gegen Versicherer	14
d) Regulierungsverzögernde Taktiken	15
e) Beschwerde an BaFin	17
2. Aktivitäten der Werkstätten	17
3. Maßnahmen der Anwaltschaft	20
4. Maßnahmen der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht des DAV ...	21
5. Zukünftige Strategien der Anwaltschaft	23
a) Änderung der Ausgangslage: Unterwanderung der Dispositi-	
onsbefugnis des Geschädigten	23
b) Was können wir Anwälte weiter tun?	25
c) Argumente für Werkstätten zur Zusammenarbeit mit	
Verkehrsanwälten	26
6. Vermeidung von Doppelvertretungen	27

7. Vollmacht	31
a) Persönliche Mandatserteilung	31
b) Besonderheiten bei Leasing	32
aa) Ansprüche des Leasinggebers	33
bb) Ansprüche des Leasingnehmers	34
c) Empfehlung und Vollmachterteilung durch andere	35
aa) Stapelvollmacht und Visitenkarten	35
bb) Vollmachterteilung durch andere	36
d) Persönliche Mandatserteilung nicht möglich	36
aa) Geschäftsführung ohne Auftrag	36
bb) Betreuer	36
8. Datensammlung	37
a) Daten der Unfallbeteiligten	38
b) Daten des Unfallgeschehens	38
c) Unfallschilderung	38
d) Unfallrekonstruktion	39
aa) Grundkenntnisse	39
bb) Vermeidbarkeitsbetrachtungen	40
(1) Räumliche Vermeidbarkeit	43
(2) Zeitliche Vermeidbarkeit	47
(3) Juristische Vermeidbarkeit	47
cc) Haftungsverteilung	47
e) Daten von besonderer Bedeutung	48
aa) Vorsteuerabzugsberechtigung	48
bb) Vollkaskoversicherung	49
(1) Bedeutung für das Quotenvorrecht	49
(2) Krankes Versicherungsverhältnis beim Unfallgegner	49
cc) Daten zum Fahrzeugschaden	50
dd) Daten der Verletzten	50
ee) Daten des Geldtransfers	52
9. Hinweise an Mandanten	53
10. Erste Schreiben	54
a) Schreiben an gegnerischen Versicherer	54
aa) Gegnerischer Versicherer bekannt	54
bb) Gegnerischer Versicherer unbekannt	55
(1) Unfall im Inland, Gegner Inländer	55
(2) Unfall im Inland, Gegner Ausländer	60
(3) Unfall im Ausland, beide Beteiligte Inländer	61
(4) Unfall im Ausland, Gegner Ausländer	62
(a) Gegner Bürger der EU und EWR-Staaten	62
(aa) Außergerichtliche Regulierung	62
(bb) Gerichtliche Regulierung	64

(b) Gegner außerhalb der EU	65
b) Andere Anspruchsgegner	66
aa) Ansprüche gegen die Verkehrsofferhilfe	66
bb) Ansprüche wegen Nachhaftung eines Versicherers	67
cc) Ansprüche wegen grober Fahrlässigkeit eines Verwahrers	67
dd) Militärfahrzeuge	67
c) Schreiben an eigenen Versicherer	69
aa) Meldung durch VN	69
bb) Meldung durch VN-Anwalt	70
cc) Regulierungs- und Prozessführungsbefugnis	70
dd) Belastung des Schadensfreiheitsrabattes	73
d) Schreiben an den Rechtsschutzversicherer	73
e) Schreiben an die Polizei wegen Akteneinsicht	74
f) Abschriften an Mandanten	74
11. Erforderliche Unterlagen	75
a) Belege über materiellen Schaden	75
b) Belege über immateriellen Schaden	76
II. Nächste Schritte	76
1. Weitere Schreiben	76
a) Inverzugsetzung	76
b) Fristsetzung	77
c) Frist bis zur Klageerhebung	77
d) Volkswirtschaftlicher Schaden	78
2. Wichtiges zur Klage	79
B. Sofortmaßnahmen bei der Mandatserteilung	81
I. Betreuer	81
II. Verfahren zur Beweissicherung	81
1. Zum Anspruchsgrund	81
a) Privatgutachten	81
b) Gerichtliches selbstständiges Beweisverfahren	82
2. Zur Anspruchshöhe	83
III. Einstweilige Verfügung	84
§ 2 Haftungsgrundlagen	85
A. Haftung aus unerlaubter Handlung	85
I. §§ 823 ff. BGB	85
1. Voraussetzung	85
2. Rechtsfolge	85
a) Haftungsumfang	86
aa) Unmittelbare Schäden und Folgeschäden	86
bb) Entgangener Gewinn	86
cc) Immaterielle Schäden	87

dd) Adäquanztheorie	87
ee) Überholende Kausalität	88
ff) Schutzzweck der Norm	89
b) Ansprüche mittelbar Geschädigter	90
3. Begrenzung der Ersatzpflicht	91
4. Verschulden	92
a) Allgemeine Verhaltenspflichten	92
b) Erhöhte Sorgfaltsanforderung nach der StVO	93
aa) Kinder, Hilfsbedürftige und ältere Menschen	93
bb) Überholvorgänge	95
cc) Fahrstreifenwechsel	96
dd) Einbiegen in Grundstück, Wenden und Rückwärtsfahren ..	96
ee) Ausfahren aus Grundstück	96
ff) Ein- und Aussteigen	96
gg) Zusammenfassung zu den erhöhten Sorgfalts- anforderungen	96
c) Besonderheiten an Bushaltstellen	97
5. Haftungsbeschränkungen	99
a) Grundsatz	99
b) Ausnahmen	100
aa) Allgemeines	100
bb) Beispiele	100
(1) Gefälligkeitsfahrt	100
(2) Geschäftsführer ohne Auftrag	101
(3) Ehegatten	101
(4) Probefahrt	102
(5) Anmietung eines Kfz im Ausland	102
(6) Fahrer – Halter	103
(7) Leasingfahrzeuge	103
(8) Teilnahme an sportlichen Wettbewerben mit erheblichem Gefahrpotential	104
6. Beweislast	104
II. Geschäftsherrenhaftung nach § 831 BGB	105
1. Voraussetzungen	105
a) Geschäftsherr	105
b) Verrichtungsgehilfe	105
c) Schädigung in Ausführung der Verrichtung	105
2. Beweislast	106
III. Haftung aus Verkehrssicherungspflicht	107
1. Allgemeines	107
2. Beweislast	108

3.	Verkehrssicherungspflicht im Straßenverkehr	109
a)	Allgemeines	109
b)	Räum- und Streupflicht	110
c)	Straßenbäume	111
d)	Fahrbahnunebenheiten	111
e)	Verkehrsberuhigungsmaßnahmen	112
4.	Verkehrssicherungspflicht des Kfz-Eigentümers	112
5.	Verkehrssicherungspflicht des Kfz-Führers/-Halters	112
IV.	Haftung Minderjähriger – § 828 BGB	112
1.	Kinder unter sieben Jahren	113
2.	Kinder über sieben und unter zehn Jahren beim Unfall im motorisierten Verkehr	113
3.	Haftung der Kinder und Jugendlichen im Falle der Delikts- fähigkeit	115
V.	Haftung bei krankhafter Störung der Geistestätigkeit – § 827 BGB ..	116
VI.	Billigkeitshaftung – § 829 BGB	117
VII.	Verletzung der Aufsichtspflicht – § 832 BGB	118
VIII.	Haftung des Tierhalters – § 833 BGB	119
B.	Haftung nach dem Straßenverkehrsgesetz	120
I.	Halterhaftung gem. § 7 StVG	120
1.	Allgemeines	120
2.	Voraussetzungen	121
a)	Halter	121
b)	Betrieb	122
3.	Höhere Gewalt	125
4.	Unabwendbares Ereignis	127
5.	Gefährdungshaftung des Anhänger-Halters	128
6.	Haftung gegenüber Insassen	128
7.	Haftungsumfang	129
8.	Haftungsausschlüsse	129
a)	Fahrzeuge mit bauartbedingter Höchstgeschwindigkeit bis 20 km/h	129
b)	Beim Betrieb des Kfz Tätige	130
c)	Beförderung von Sachen	130
9.	Schwarzfahrt	130
II.	Fahrerhaftung	131
III.	Haftungsabwägung	132
C.	Haftung aus Vertrag	134
I.	Beförderungsvertrag	134
II.	Mietvertrag	135
III.	Auftrag	135
IV.	Werkvertrag	135

V. Arbeitsvertrag	136
1. Haftung des Arbeitgebers	136
a) Haftung für Sach- und Vermögensschäden	136
b) Haftung für Personenschäden	137
2. Haftung des Arbeitnehmers	137
a) Haftung für Sach- und Vermögensschäden	137
b) Haftung für Personenschäden	138
VI. Geschäftsführung ohne Auftrag	139
1. Haftung des Geschäftsherrn	139
2. Haftung des Geschäftsführers	140
VII. Schuldanerkenntnis	140
D. Haftung nach dem Haftpflichtgesetz	140
I. Voraussetzungen	141
1. Schienenbahn	141
2. Betrieb	141
II. Haftungsausschluss	141
1. Höhere Gewalt	141
2. Entlastungsbeweis	142
3. Mitverschulden	142
III. Haftungsumfang	142
IV. Haftungsabwägung	142
E. Haftung nach dem Wasserhaushaltsgesetz	143
F. Staatshaftung – § 839 BGB i.V.m. Art. 34 GG	143
I. Anwendbarkeit	144
II. Verweisungsprivileg bei Beamten	144
III. Organe der Europäischen Gemeinschaft	145
IV. Ausnahmen vom Verweisungsprivileg	145
V. Haftung von Sonderrechtsfahrzeugen	145
G. Haftung des gerichtlich bestellten Sachverständigen – § 839a BGB	147
§ 3 Haftungsbegrenzungen	149
A. Benzinklauseln	149
B. Mitverschulden	151
I. Allgemeines	151
II. Betriebsgefahr und Mitverschulden	152
III. Voraussetzungen eines Mitverschuldens	152
1. Deliktsfähigkeit	152
2. Kausalität	153
3. Rechtsfolge	153
4. Beweisfragen	153
5. Nebentäterschaft	154
6. Gestörte Gesamtschuld	155

7. Besonderheiten bei Leasingfahrzeugen	156
IV. Einzelprobleme der Abwägung	157
1. Kinderunfall	157
2. Fußgängerunfälle	158
3. Radfahrerunfälle	158
4. Helmpflicht bei Radfahrern	159
5. Gurtanlage- und Schutzhelmpflicht, Motorradschutzkleidung	160
6. Fahrt mit verkehrsuntüchtigem Fahrer	163
7. Fahrt mit führungsscheinlosem Fahrer	163
C. Verletzung der Schadensminderungspflicht	164
I. Allgemeines	164
II. Einzelfälle	166
D. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	166
I. RVO und SGB VII	167
1. Allgemeines	167
2. Rechtslage nach der RVO	167
a) Versicherte Personen	167
b) Umfang des Haftungsausschlusses	168
c) Regress der Berufsgenossenschaft	169
3. Rechtslage nach dem SGB VII	169
a) Allgemeines	170
b) Haftungsbeschränkung zugunsten des Unternehmers	170
c) Haftungsbeschränkung zugunsten der im Betrieb tätigen Personen	174
d) Erweiterung der Haftungsbeschränkung bei Aus- und Fortbildung	176
e) Freistellung des auf der Betriebsstätte selbst tätigen Unternehmers	178
f) Gestörtes Gesamtschuldverhältnis	178
g) Bindung der Gerichte	178
h) Regress der Sozialversicherungsträger	179
i) Verjährung des Regressanspruchs	179
II. Haftungsbeschränkung bei Beamten und Soldaten	180
§ 4 Aktivlegitimation	181
A. Sachschäden	181
I. Grundsatz	181
II. Besonderheiten bei Leasingfahrzeugen	181
III. Fälle der Prozessstandschaft	182
1. Leasingfahrzeug oder finanziertes Fahrzeug	183
2. Abgetretene Forderungen	183

3. Auf den Vollkaskoversicherer gem. § 86 VVG übergegangene Forderungen	184
B. Personenschäden	185
I. Verletzter	185
II. Ausnahmen	185
C. Gesetzliche Forderungsübergänge	185
I. Allgemeines	185
1. Verbot der Doppelentschädigung	186
2. Ersatzleistungen Dritter – nicht anrechenbar	186
II. Forderungsübergang auf Sozialleistungsträger	186
1. Umfang des Übergangs	186
2. Sozialleistungsträger	187
3. Rechtsfolgen	187
III. Voraussetzungen des Anspruchsübergangs	187
1. Sachliche Kongruenz	188
a) Übergangsfähige Positionen	188
b) Nicht übergangsfähige Positionen	189
2. Zeitliche Kongruenz	190
IV. Zeitpunkt des Forderungsübergangs	190
V. Abzüge für Eigensparnis und Forderungsübergang	191
VI. Forderungsübergang und Mitverschulden	192
1. Frühere Gesetzeslage	192
2. Heutige Gesetzeslage	193
VII. Ausnahmen vom Forderungsübergang	194
1. Befriedigungsvorrecht des Geschädigten nach § 116 Abs. 4 SGB X	194
2. Quotenvorrecht des Geschädigten bei unzureichender Haftungshöchstsumme	195
3. Fälle der Sozialhilfebedürftigkeit nach § 116 Abs. 3 S. 3 SGB X	196
4. Quotenvorrecht nach § 116 Abs. 5 SGB X (der sog. Rentnertod)	197
VIII. Angehörigenprivileg	199
D. Beitragsregress, § 119 SGB X	201
E. Sonstige gesetzliche Forderungsübergänge	202
F. Steuern	203
§ 5 Passivlegitimation und prozessuale Grundlagen	207
A. Materielles Recht	207
I. Unmittelbarer Schädiger	207
II. Halterhaftung	207
III. Passivlegitimation des KH-Versicherers	207
IV. Ausländerschaden im Inland	209
V. Auslandsschaden und ausländischer Versicherer	210

VI. Finanzierungskosten	213
VII. Zinsen	213
B. Prozessuale Grundlagen	216
I. Beweismaßstab und Beweisprobleme	216
1. Strengbeweis gem. § 286 ZPO	216
2. Freibeweis gem. § 287 ZPO	217
3. Parteivernehmung gem. § 448 ZPO	218
4. Selbstständiges Beweisverfahren	219
5. Anscheinsbeweis	221
a) Voraussetzung	221
b) Anscheinsbeweis und Alkohol	222
c) Beispiele für den Anscheinsbeweis	222
6. Beweis durch Dashcam-Aufzeichnungen	223
7. Beweissituation bei Vor-/Altschäden	225
II. Gerichtszuständigkeiten	226
1. Besonderer Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	226
2. Allgemeiner Gerichtsstand der Beklagten	227
3. Gerichtsstand des Kfz-Haftpflichtversicherers	227
4. Gerichtsstand bei Ausländerbeteiligung und gegen die Verkehrsofferhilfe	227
5. Inländischer Gerichtsstand bei EU-Auslandsunfällen	228
6. Gerichtsstand des Wohnsitzes des Versicherungsnehmers	229
III. Feststellungsklagen	229
1. Personenschäden	229
2. Durch die Reparatur/Wiederbeschaffung entstehende weitere Schäden	230
3. Ausschließliche Feststellungsklage zum Haftungsgrund	230
IV. Klage gegen den Halter	232
V. Probleme beim „gestellten Unfall“	233
1. Interessenwiderstreit beim Klagevortrag	233
2. Lösungswege	234
a) Nebenintervention	234
b) Aussageverweigerungsrecht	235
c) Beweislast	235
§ 6 Quotenvorrecht	237
A. Allgemeine Grundsätze	237
I. Vorbemerkungen	237
II. Kongruenz	238
B. Anwendungsbereiche	238
I. Praktische Auswirkungen	238
1. Quotenbevorrechtigte Schadenspositionen	239
a) Vier „klassische“ Quotenvorrechtspositionen	239

b) Fünfte Position: Abzüge „neu für alt“	240
c) Sechste Position: Anwaltskosten für die Kasko- inanspruchnahme	240
d) Siebte Position: Differenz zwischen Wiederbeschaffungswert und 130%-Regulierung	241
2. Nicht quotenbevorrechtigte Schadensersatzpositionen	242
II. Praktische Anwendung	242
1. Beispielfall	242
2. Einschränkung durch die modifizierte Differenztheorie	243
III. Weitere Fälle des Quotenvorrechts	245
1. Rechtsschutzversicherung	245
a) Reisekosten	245
b) Honorarvereinbarung	246
2. Arbeitsrecht	246
3. Unterhaltsschäden	246

§ 7 Materielle Schadenspositionen – Fahrzeugschaden

A. Vorbemerkung	249
B. Überblick zum Fahrzeugschaden	249
C. Feststellung des Fahrzeugschadens	250
I. Nachweis durch Sachverständigengutachten	250
1. Allgemeines	251
a) Kaskoschäden (Sachverständigenverfahren nach AKB)	251
b) Haftpflichtschäden (Bagatellgrenze)	252
c) Gutachterausswahl	255
d) Mindestinhalt eines Schadensgutachtens	257
e) Mithaftung des Geschädigten	258
2. Haftung des Sachverständigen	258
II. Nachweis durch Kostenvoranschlag	259
III. Vergleichsbetrachtung Reparaturfall/Wiederbeschaffungsfall	260
IV. Einzelne Wertkonstellationen zwischen Reparatur- und Wiederbe- schaffungsfall	261
1. Reparaturaufwand unterhalb des Wiederbeschaffungsaufwandes	261
2. Reparaturaufwand zwischen Wiederbeschaffungsaufwand und Wiederbeschaffungswert (sog. 100%-Fälle)	262
a) Konkrete Abrechnung des tatsächlichen Reparaturaufwandes	263
b) Weiternutzung des Fahrzeugs für mindestens sechs Monate	263
c) Weder konkrete Abrechnung von Reparaturkosten noch Wei- ternutzung	265
3. Reparaturaufwand übersteigt den Wiederbeschaffungswert um bis zu 30 % (sog. 130%-Fälle)	266

4. Reparaturaufwand übersteigt den Wiederbeschaffungswert um mehr als 30 %	268
V. Abrechnung auf Reparaturkostenbasis	270
1. Konkrete Abrechnung	270
a) Voraussetzungen	270
b) Abtretung des Reparaturkostenanspruchs	271
c) Prognoserisiko	271
2. Fiktive Abrechnung	272
a) Grundsatz der Dispositionsfreiheit	273
b) Pflicht zur Vorlage der Reparaturrechnung	274
c) Grenzen der fiktiven Abrechnung	276
d) Späterer Wechsel von fiktiver zu konkreter Abrechnung	277
e) Verkauf in unrepariertem Zustand	278
f) Abzüge hinsichtlich der vom Sachverständigen kalkulierten Reparaturkosten	278
aa) UPE-Aufschläge und Verbringungskosten	278
(1) UPE-Aufschläge	279
(2) Verbringungskosten	280
bb) Stundenverrechnungssätze	281
cc) Beilackierungskosten	287
dd) Vermessungskosten	287
ee) Entsorgungskosten	287
ff) In Lohnkosten enthaltene Sozialabgaben und Lohn- nebenkosten	288
gg) Zusammenfassung zu den Abzügen	288
3. Besonderheiten zur Höhe des Schadensersatzes	288
a) Abzüge „neu für alt“ (n.f.a.)	288
b) Reparatur mit Gebrauchtteilen	289
c) Alternative Reparaturmethoden („Smart Repair“)	290
d) Großkundenrabatte	291
4. Besonderheiten bei Leasing	291
5. Wertminderung	292
a) Technische Wertminderung	293
b) Merkantile Wertminderung	293
aa) Methode Ruhkopf/Sahm	294
bb) Reformvorschläge	295
cc) Andere Berechnungsmethoden	297
dd) Berechnung durch Sachverständige	297
c) Besonderheiten bei Leasing	298
VI. Abrechnung im Totalschadenfall	299
1. Echter Totalschaden	299
a) Technischer Totalschaden	299

b) Wirtschaftlicher Totalschaden	299
aa) Wiederbeschaffungswert	302
bb) Restwerte	303
(1) Voller Schadensersatz ohne Restwertanrechnung	304
(2) Ermittlung des Restwerts	304
(3) Berücksichtigung konkreter Restwertangebote	307
(4) Zu berücksichtigender tatsächlich niedrigerer/höherer Restwerterlös	310
(5) Überobligationsmäßige Restwertrealisierung	311
(6) Versteckter Rabatt	313
(7) Restwertberücksichtigung bei Weiternutzung des Fahrzeugs	313
(8) Restwertregress gegen Sachverständige	315
(9) Restwertfragen bei Vollkasko, Sachverständigenverfahren nach AKB	316
c) Ummeldekosten	317
d) Resttreibstoff im Tank	318
2. Reparatur trotz wirtschaftlichen Totalschadens (130-%-Regelung)	318
a) Bei konkret ausgeführter Reparatur	319
aa) Integritätsinteresse	319
bb) Anwendbarkeit der 130-%-Regelung bei gewerblich genutzten Fahrzeugen	320
cc) Prognoserisiko	321
b) Bei fiktiver Abrechnung	322
aa) Eigenreparatur	322
(1) Reparaturkosten kleiner als Wiederbeschaffungswert	322
(2) Reparaturkosten größer als Wiederbeschaffungswert	323
bb) Schätzung über 130 %, tatsächliche Reparatur niedriger ..	325
cc) Teil- oder Billigreparatur, Verwendung von Gebrauchteilen	326
dd) Als baldiger Verkauf	327
c) Besonderheiten bei Leasing	328
3. Unechter Totalschaden (Abrechnung auf Neuwagenbasis)	328
a) Erhebliche Beschädigung	328
b) Neuwertigkeit	329
c) Ansprüche bei Neuwagensersatz	331
aa) Farbe und Ausstattung	331
bb) Händlerauswahl	332
cc) Beschaffungsprobleme	332
dd) Bemessung des Neupreises	332
ee) Prozessuales	333

VII. Mehrwertsteuererstattung aufgrund des „2. Gesetzes zur Änderung schadensrechtlicher Vorschriften“	333
1. Historie	333
2. Seit dem 1.8.2002 geltendes Recht	334
3. Mehrwertsteuererstattung im Reparaturfall	343
a) Abrechnung nach tatsächlich entstandenen Reparaturkosten ..	343
b) Abrechnung des Reparaturaufwandes fiktiv auf Gutachtenbasis	343
c) Abrechnung des Reparaturaufwandes fiktiv auf Gutachtenbasis unter Vorbehalt der Nachforderung	344
aa) Rechnungsbetrag höher als geschätzter Kostenaufwand ..	344
bb) Rechnungsbetrag niedriger als geschätzter Kostenaufwand	344
d) Vorbehaltlose fiktive Abrechnung auf Gutachtenbasis mit späterem Ersatz der Mehrwertsteuer unter Vorlage des entsprechenden Zahlungsbeleges	345
e) Billig- oder Teilreparatur des Fahrzeugs (durch Dritte oder in Eigenregie)	346
4. Mehrwertsteuererstattung im Wiederbeschaffungsfall	347
a) Konkrete Ersatzbeschaffung zu einem mindestens dem Wiederbeschaffungswert entsprechenden Preis	347
b) Ersatzbeschaffung zu einem unterhalb des Wiederbeschaffungswertes liegenden Preis	348
c) Fiktive Abrechnung ohne Ersatzbeschaffung	349
5. Ersatzbeschaffung trotz Reparaturwürdigkeit (unterhalb des Wiederbeschaffungsaufwandes liegender Reparaturaufwand)	349
a) Erwerb eines Neufahrzeugs beim Händler	350
b) Erwerb eines Gebrauchtfahrzeugs vom Händler	351
c) Erwerb eines Ersatzfahrzeugs aus privater Hand	351
6. Geschädigter tritt seinen Ersatzanspruch ab	352
7. § 251 BGB: Völliger Untergang/Zerstörung der Sache	353
8. Folgen der gesetzlichen Neuregelung	353
9. Mehrwertsteuer bei Kaskoregulierung	354
10. Mehrwertsteuer bei Vorsteuerabzugsberechtigung	355
D. Besonderheiten bei Leasing	356
§ 8 Sonstige materielle Schadenspositionen	357
A. Vorbemerkung	357
B. Fahrzeugbezogene Sachschäden	357
I. Schadensermittlungskosten	357
1. Sachverständigenkosten	357
a) Reparaturbescheinigung	358

b) Qualität und Brauchbarkeit	359
c) Angemessenheit des Sachverständigenhonorars	360
d) Überprüfungsberechtigung	364
e) Auswahlrecht des Geschädigten	366
f) Vollständige Erstattung der Sachverständigenkosten trotz quotaler Haftung	367
2. Kosten eines Kostenvoranschlags	368
II. Ersatz für Nutzungsentgang	369
1. Nutzungswille	370
2. Nutzungsmöglichkeit	372
3. Dauer des Nutzungsausfalls und Schadensminderungspflicht	374
a) Reparaturschaden	375
aa) Werkstattwahl	379
bb) Notreparatur	380
b) Totalschaden	380
c) Prüfungs- und Überlegungszeit	381
III. Mietwagenkosten	382
1. Privatfahrzeuge	382
a) Einführung	382
aa) „Mietwagenkrieg“ von 1991–1996	382
bb) Versicherungseigene Mietwagenunternehmen „Car-Partner“	383
b) Erforderlichkeit eines Mietwagens (Kilometerleistung)	384
c) Höhe der erstattungsfähigen Mietwagenkosten	385
aa) Rechtsprechung pro und contra	385
bb) Neuere BGH-Rechtsprechung	386
(1) Entscheidung des BGH 1996	387
(2) Entscheidungen des BGH 2004/2005	388
(3) Gegenwärtige Rechtslage	389
(a) Dreistufiges Prüfungsschema des BGH	389
(b) Offenlassen der Frage der objektiven Erforder- lichkeit in der jüngsten BGH-Rechtsprechung ..	390
(c) Anforderungen an die subjektive Zugänglichkeit und Zumutbarkeit des Normaltarifs	391
(d) Vermittlungsangebot des gegnerischen Haft- pflichtversicherers	394
(e) Aufklärungspflicht des Autovermieters	395
(f) Ermittlung des „Normaltarifs“	397
(g) Ermittlung des objektiv erforderlichen „Zuschlags“	400
(h) Kritik an der Rechtsprechung des BGH	401
d) Dauer der Mietwageninanspruchnahme	403

e) Interimsfahrzeug	403
f) Nutzungsfähigkeit bei Mietwageninanspruchnahme	404
g) Schadensminderungspflicht bei Mietwageninanspruchnahme ..	405
h) Abzug ersparter Eigenkosten	406
i) Versicherungsschutz des Mietwagens	409
j) Zuschläge für weitere Nebenleistungen (Winterreifen, Zustell-/Abholkosten)	410
k) Sicherungsabtretung	411
2. Gewerblich genutzte Fahrzeuge	411
a) Ausfall von Taxifahrzeugen	412
b) Reisebus	413
IV. Nutzungsausfallentschädigung	413
1. Konkreter Nutzungsausfall	414
a) Art und Umfang der potenziellen Nutzung	414
b) Nutzungsausfallnachweise	414
aa) Bei Werkstattreparatur	415
bb) Bei Eigenreparatur	415
cc) Bei Totalschaden	416
2. Nutzungsausfall bei Privatfahrzeugen	417
a) Höhe des Nutzungsausfallanspruchs	417
aa) Nutzungsausfalltabellen	417
bb) Ältere Fahrzeuge	418
cc) Spezialfahrzeuge	420
dd) Einzelfragen zum Nutzungsausfall	420
b) Dauer des Nutzungsausfalls	422
aa) Reparaturschaden	422
bb) Totalschaden	423
3. Lkw und andere gewerblich genutzte Fahrzeuge	424
a) Transporter	426
b) Lkw	427
c) Andere gewerblich genutzte Fahrzeuge	427
aa) Entgangener Gewinn	428
bb) Vorhaltekosten	428
4. Krafträder	429
5. Wohnmobil	430
6. Fahrrad	431
7. Sonstige nutzungsausfallfähige Gegenstände	432
V. Abschleppkosten	432
VI. Standgeld	434
VII. Ersatz für sicherheitsrelevante Gegenstände	435
1. Sicherheitsgurt	435
2. Motorradshutzhelm	435

3. Motorradhandschuhe und -kleidung	436
4. Kindersitze	436
VIII. Entsorgungskosten	436
1. Beim Totalschaden	436
2. Bei Reparaturschäden	437
IX. Umbaukosten	437
1. Radioanlagen	437
2. Behindertengerechte Ausstattungen	437
3. Umrüstung für besondere Fahrzeuge (z.B. Taxi)	437
X. An- und Abmeldekosten	438
1. Pauschalabrechnung	438
2. Konkrete Abrechnung	438
C. Regulierungskosten	439
I. Zinskosten und Finanzierungsschaden	439
1. Sofortige Verzinsung	439
2. Verzugsschäden	439
a) Verzugsvoraussetzungen	439
b) Zinsen	440
3. Finanzierung grundsätzlich zunächst aus eigenen Mitteln	441
4. Rechtzeitige Unterrichtung von beabsichtigter Kreditaufnahme ..	443
5. Inanspruchnahme der Vollkaskoversicherung	443
II. Zeitaufwand, Fahrtkosten	445
III. Kostenpauschale	447
IV. Anwaltskosten	448
1. Grundlage der Anwaltsbeauftragung	450
2. Kaskoregulierung bei Haftpflichtschaden	451
3. Erstattung der Rechtsanwaltskosten für die Einholung der Deckungszusage beim Rechtsschutzversicherer	454
4. Art und Höhe der RA-Gebühren nach dem RVG	456
a) Beratung	456
aa) Gebührenvereinbarung	456
bb) Kappungsgrenzen bei Fehlen einer Gebühren- vereinbarung	456
cc) Anrechnung	457
b) Seinerzeitige Besprechungsgebühr gem. § 118 Abs. 1 Nr. 2 BRAGO a.F.	457
c) Begriff der „Angelegenheit“	458
aa) Grundsatz	458
bb) Regulierung des Haftpflichtschadens und die Regulierung des Kaskoschadens	459
cc) Streitigkeiten mit dem eigenen Haftpflichtversicherer	459
dd) Abänderung einer Schadensrente	459

ee) Mehrere Schäden aus demselben Ereignis	459
d) Außergerichtliche Gebühren	460
aa) Gegenstandswert	460
bb) Begriff der außergerichtlichen „Mittelgebühr“	461
(1) Keine Mittelgebühr von 0,9	461
(2) Regelgebühr von 1,3	462
(3) Rechtsprechung zur Angemessenheit einer Gebühr von 1,3	463
(4) Gebühr von 1,5 und mehr	464
(a) Angelegenheit „umfangreich oder schwierig“	464
(b) Gebührenerhöhung durch „Besprechung“	466
(c) Mehrere Auftraggeber	468
(d) Anrechnung bei anschließendem Gerichtsver- fahren	469
cc) Einigungsgebühr gem. Nr. 1000 VV RVG	471
dd) Frühere Regulierungsempfehlungen einiger Versicherer ..	473
ee) Differenzgebühren bei gesetzlicher Vergütung	477
ff) Differenzgebühren bei Abrechnung nach Regulierungs- empfehlung	478
(1) Differenz resultiert aus den unterschiedlichen Gegenstandswerten der Geltendmachung und der Erledigung	478
(2) Differenz resultiert aus den unterschiedlichen Gebührensätzen der gesetzlichen und der pauschalierten Vergütung	479
gg) Verschiedene Angelegenheiten	481
hh) Hebegebühr gem. Nr. 1009 VV RVG	481
ii) Akteneinsichtsgebühr	483
e) Gerichtliche Gebühren	484
aa) Verfahrensgebühr	485
(1) Vorzeitige Erledigung	485
(2) Protokollierung weiter gehender nicht anhängiger Ansprüche	485
(3) Verhandlungen über weiter gehende nicht anhängige Ansprüche	486
(4) Gebührenerhöhung bei mehreren Auftraggebern	486
bb) Terminsgebühr	487
(1) Voraussetzungen der Terminsgebühr	487
(a) Verhandlungs-, Erörterungs- oder Beweisauf- nahmetermin	487
(b) Von einem Sachverständigen anberaumter Termin	488

(c) Besprechungen ohne Beteiligung des Gerichts ..	488
(d) Schriftliches Verfahren	489
(e) Schriftlicher Vergleich	489
(2) Höhe der Terminsgebühr	490
(3) Versäumnisurteil	490
(4) Gegenstandswert	491
5. Besonderheiten bei Leasing	491
D. Sonstige Schadenspositionen	492
I. Kleidungsschaden	492
II. Verlust des Schadenfreiheitsrabattes	493
1. In der Haftpflichtversicherung	493
2. In der Kaskoversicherung	493
a) Als reines Kreditmittel	493
b) Bei Leistungsverbesserungen	494
III. Transportschaden	494
1. Existenznachweis	495
2. Schadenshöhe	495
IV. Ersatz von orthopädischen, akustischen und optischen Hilfsmitteln ..	495
§ 9 Ersatzansprüche bei Verletzungen	499
A. Vorbemerkung zur Personenschadenregulierung	499
B. Schmerzensgeld	503
I. Allgemeines	503
1. Anspruchsvoraussetzung	504
a) Schmerzensgeld ohne Verschulden (Gefährdungshaftung)	506
b) Kinderhaftung	507
2. Vererblichkeit	508
3. Prozessuales	508
a) Unbezifferter Klageantrag	510
b) Schmerzensgeldvorstellungen	510
c) Kostenrisiko und Beschwer	513
d) Wirkung der Rechtskraft	514
e) Schutz vor Spätfolgen	514
f) Zeitliche Beschränkung	516
4. Zinsen	516
II. Doppelfunktion des Schmerzensgeldes	517
III. Bemessungskriterien	517
1. Art und Umfang der Verletzungen	517
2. Minderung der Erwerbstätigkeit und Dauerschäden	518
3. Entgangene Lebensfreuden	519
4. Entgangener Urlaub	519
5. Freizeiteinbuße	520

6.	Verzögerliches Regulierungsverhalten	520
7.	Sonstige schmerzensgeldbestimmende Umstände	522
	a) Wirtschaftliche Situation	522
	b) Soziale Belastungen	523
	c) Alter des Verletzten	523
	d) Nutznießer Erben	523
	e) Gewöhnlicher Wohnsitz im Ausland	523
	f) Beeinträchtigte Nutzungsmöglichkeit von Vermögenswerten .	524
	g) „Frustrierte“ Aufwendungen	524
8.	Verschulden und Mitverschulden	525
	a) Grad des Verschuldens	525
	b) Mitverschulden	525
9.	Schmerzensgeldbemessung bei Schwerstfällen	527
IV.	Konkrete Schmerzensgeldbemessung	528
	1. Richterliche Schätzung	528
	2. Schmerzensgeldtabellen	529
	a) „Tabelle Hacks/Wellner/Häcker“	529
	b) „Tabelle Slizyk/beck-online.Schmerzensgeld“	530
	c) „Taggenaue Berechnung nach Schwintowski/Schah Sedi, Handbuch Schmerzensgeld	530
	d) Gemeinsames der Schmerzensgeldtabellen	530
V.	Schadensminderungspflicht	532
VI.	Sonderfälle	533
	1. Bagatellverletzungen	533
	2. Kurze Überlebenszeit	535
	3. Persönlichkeitsbeeinträchtigung	538
	4. Neurosen und andere psychische Schäden	538
	a) Allgemeines	539
	aa) Primärverletzung	539
	bb) Unmittelbarkeit	539
	b) Konversionsneurose	540
	aa) Einzelfälle der Konversionsneurose	541
	(1) Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)	541
	(2) Angststörungen	542
	(3) Somatoforme Störungen	543
	(4) Depressive Störungen	543
	bb) Schadensersatz bei Konversionsneurose	544
	c) Renten- bzw. Begehrensneurose	546
	d) Kritische Stellungnahme	547
	5. Gesundheitlich Vorgeschiedigte	547
	6. Überholende Kausalität	550
	7. Herausforderungs- und Verfolgungsfälle	551

8.	HWS-Schleudertrauma	551
a)	Nachweis durch Angaben des Geschädigten	553
b)	Nachweis durch Sachverständigengutachten	554
c)	Autoscooter-Argument	560
d)	Beweisanforderungen und Prozesstaktik	560
e)	Erneute Schädigung einer bereits vorgeschädigten HWS	561
f)	Überholende Kausalität und Kausalitätsaustausch	562
g)	Abgrenzung zu anderen Verletzungen	563
9.	Extremverletzungen	563
VII.	Kapital und Rente	564
1.	Kapitalentschädigung	564
2.	Rentenentschädigung	564
3.	Anrechenbarkeit des Schmerzensgeldes	567
C.	Materielle Ansprüche	568
I.	Ansprüche des unmittelbar Verletzten	568
1.	Vermehrte Bedürfnisse	568
a)	Definition	568
b)	Einzelne Positionen	569
aa)	Behindertengerechter Fahrzeugumbau	569
bb)	Behinderungsbedingter bzw. räumlicher Mehrbedarf	570
c)	Häusliche Pflege	572
aa)	Kommerzielle Pflegepersonen	572
bb)	Pflege durch Familienangehörige	572
cc)	Rentenversicherungsbeiträge für familiäre Pflegeleistung	573
d)	Rente und Kapital	574
e)	Pflegeversicherung	574
f)	Pflegeheim-Unterbringung	575
g)	Fälligkeit	575
2.	Heilbehandlungskosten	576
3.	Hilfsmittelverzeichnis	577
a)	Medizinische Notwendigkeit	577
b)	Unzulässigkeit fiktiver Abrechnung	577
c)	Besuchskosten	578
aa)	Medizinische Notwendigkeit	578
bb)	Grundsätze der BGH-Rechtsprechung	578
cc)	Einzelne Positionen	579
dd)	Besuchskosten des nichtehelichen Lebenspartners	580
d)	Nebenkosten im Krankenhaus	581
e)	Ersparte Kosten häuslicher Verpflegung	581
aa)	Allgemeines	581
bb)	Besonderheiten beim Arbeitnehmer	582
f)	Mehrkosten für Chefarztbehandlung und Einzelzimmer	583

g) Anspruch auf qualifizierten Zahnersatz	584
h) Kosmetische Operation	584
i) Heilbehandlung im Ausland	584
4. Haushaltsführungsschaden	585
a) Allgemeines	585
aa) Unterhaltsbeitrag – vermehrte Bedürfnisse	587
bb) Alleinstehende und nichteheliche Lebensgemeinschaft ...	591
(1) Alleinstehende	591
(2) Nichteheliche Lebensgemeinschaft	592
(a) Eigenversorgung	592
(b) Betreuung des Partners	592
(c) Stellungnahme	594
b) Voraussetzungen	596
c) Berechnung Haushaltsführungsschaden	597
aa) Kosten einer Ersatzkraft	597
bb) Keine Einstellung einer Ersatzkraft	598
(1) Haushaltsspezifische Minderung der Erwerbstätigkeit	599
(2) „Tabelle Pardey“	600
(3) Praktischer Umgang mit der Tabelle	603
(4) Auswirkungen einer Fehlberechnung	606
d) Rente und Kapital	607
e) Einschränkung des Haushaltsführungsschadens	608
aa) Mithaftung	608
bb) Geringe Beeinträchtigungen	608
cc) Altersbedingte Einschränkungen	609
dd) Schadensminderungspflicht	610
ee) Legalzession	610
ff) Reha-Management	611
5. Erwerbsschaden des Verletzten	616
a) Allgemeines	617
aa) Definition	617
bb) Einzelpositionen	618
(1) Voller Ersatz	618
(2) Teilweiser Ersatz	619
(3) Kein Ersatz	619
b) Abhängig Beschäftigte	619
aa) Lohn- und Gehaltsfortzahlung	619
bb) Krankengeld-/Verletztengeldzahlungen	621
cc) Gesetzliche Altersrente	621
dd) Arbeitslosenunterstützung/Hartz IV	623
ee) Vorteilsausgleich	623

ff) Steuern	624
gg) Rentenfragen	625
hh) Beweislast und Beweiserleichterungen	626
ii) Schadensminderungspflicht	630
(1) Zumutbarkeit und Möglichkeit anderweitiger Arbeitsaufnahme	631
(a) Zumutbarkeit	631
(b) Möglichkeit anderweitiger Arbeitsaufnahme	633
(c) Beweislast	634
(2) Vorruhestandsgeld	635
jj) Erwerbsschaden eines Ausländers	635
c) Selbstständige	636
aa) Konkreter Gewinnverlust	636
bb) Kosten einer Ersatzkraft	636
cc) Fiktive Gewinnermittlung	637
d) Erwerbsschaden eines Arbeitslosen	639
e) Verletzter Gesellschafter	639
f) Verletztes Kind	640
g) Verspäteter Eintritt in das Erwerbsleben	641
h) Rente und Kapital	642
i) Anrechnung von Sozialhilfe auf Verdienstaussfallrente	642
aa) Für die Vergangenheit	642
bb) Für die Zukunft	643
II. Ansprüche des mittelbar Geschädigten	643
III. Frustrierte Aufwendungen	643

§ 10 Ersatzansprüche bei Tötung 645

A. Ansprüche bei verzögertem Versterben 645

B. Ansprüche Hinterbliebener 645

 I. Allgemeine materielle Ersatzansprüche 646

 1. Beerdigungskosten 646

 a) Anspruchsberechtigte 646

 b) Keine überholende Kausalität 646

 c) Umfang der Ersatzpflicht 646

 d) Einzelpositionen 647

 aa) Kosten des Beerdigungsaktes 647

 bb) Kosten der Grabstelle 647

 cc) Trauerkleidung 648

 dd) Reisekosten 648

 ee) Trauermahl 649

 ff) Zusammenfassende Auflistung der Einzelpositionen 649

 2. Nicht ersetzbare Positionen 649

II. Immaterielle Schadensersatzansprüche	650
1. Schockschaden	651
a) Naher Angehöriger	651
b) Nichtehelicher Lebenspartner	652
c) Schmerzensgeld	653
aa) Voraussetzungen	654
bb) Höhe des Schmerzensgeldes	655
d) Materielle Ansprüche	655
e) Mitverschulden	655
2. Das neue Hinterbliebenengeld	656
a) Vorbemerkung	657
b) Zubilligungsgrundsätze der Rechtsprechung zur bisherigen Gesetzeslage	657
c) Die gesetzliche Neuregelung eines Hinterbliebenengeldes in § 844 Abs. 3 BGB	661
aa) Allgemeines	661
bb) Anspruchsberechtigter Personenkreis	661
cc) Anspruchshöhe	662
dd) Verhältnis zum Schockschaden	663
ee) Mitverschulden	663
III. Unterhaltsschaden	663
1. Allgemeines	664
2. Unterhaltsberechnungen	665
a) Tod des Alleinverdieners	666
aa) Nettoeinkommen	666
bb) Fixe Kosten	667
cc) Unterhaltsanteil Hinterbliebener	669
dd) Unterhaltsansprüche der Waisen	670
ee) Arbeitspflicht der Witwe	670
ff) Vorteilsausgleich	672
gg) Berechnungsbeispiel	672
(1) Alleinverdienender Familienvater, Witwe, zwei Waisen	672
(2) Beide Elternteile berufstätig, eine Waise	673
b) Tod der (Nur-)Hausfrau	676
aa) Auswirkungen bei dem Haushaltsführungsanspruch	676
bb) Auswirkungen bei den Waisen – Betreuungsunterhalts- schaden	678
(1) Eingestellte konkrete Ersatzkraft	678
(2) Wertberechnung bei fiktiver Berechnung	678
c) Ansprüche der Eltern bei Tötung des Kindes	679
d) Rechtsübergang	680

e) Wiederheirat	680
f) Nichteheliche Lebensgemeinschaft	681
g) Anspruch auf Ersatz entgangener Altersversorgung	681
h) Fortführung desselben Erwerbs durch Hinterbliebenen (Quellentheorie)	682
i) Anrechnung sonstiger Vorteile	682
j) Steuern	683
k) Rente und Kapital	683
IV. Haushaltsführungsschaden bei Tötung	683
C. Ansprüche Dritter	684
I. Mittelbar Geschädigte	684
II. Unfallbedingt vereitelte Baueigenleistungen	685
D. Ansprüche ausländischer Bürger bei Tötung	685
§ 11 Kapitalabfindung	689
A. Kapitalisierung	689
I. Rente oder Kapitalabfindung	689
II. Rechtspraxis	690
1. „Wichtiger Grund“ liegt vor	690
a) Urteil des BGH	691
b) Beweisbeschluss des OLG Frankfurt am Main	691
c) Urteil des LG Stuttgart	692
d) Urteil des LG Köln	692
2. „Wichtiger Grund“ liegt nicht vor	692
III. Definition: „Wichtiger Grund“	693
IV. Parameter der Kapitalisierung	695
1. Laufende Rente, Laufzeit	695
a) Verletzung	695
b) Tötung	695
2. Änderung der Verhältnisse, insbesondere Rentendynamik	696
a) Abänderung	696
b) Rentendynamik	696
c) Inflationsausgleich	697
3. Versicherungsmathematische Parameter	698
a) Allgemeine Sterbetafel	698
b) Zahlungsweise	698
c) Rentenarten	699
d) Reduzierter Kapitalmarktzinsfuß	699
e) Rechnungszinsfuß	701
V. Beispiele	704
1. Technik des Kapitalisierens	704

2. Lebenslängliche Leibrente	706
a) Berechnung nach Empfehlung Nehls	706
b) Versicherungsmathematische Einwendungen	707
c) Lösung durch „capitalisator“	707
d) Berechnungsweise Versicherer	707
e) Berechnung durch Gericht	708
3. Temporäre Leibrente	708
a) Berechnung nach Empfehlung Nehls	709
b) Versicherungsmathematische Einwendungen	709
c) Lösung durch „capitalisator“	709
d) Berechnungsweise Versicherer	710
4. Aufgeschobene Leibrente	710
a) Berechnung nach Empfehlung Nehls	710
b) Versicherungsmathematische Einwendungen	711
c) Lösung durch „capitalisator“	711
d) Berechnungsweise Versicherer	711
e) Berechnung durch Gericht	711
5. Haushaltsführungsschaden	711
6. Verbindungsrente	712
a) Berechnung nach Empfehlung Nehls	712
b) Versicherungsmathematische Einwendungen	713
c) Lösung durch „capitalisator“	713
d) Berechnungsweise Versicherer	713
e) Berechnung durch Gericht	713
7. Entgangener Unterhalt	713
8. Schmerzensgeldrente	714
B. Dynamikzuschlag	714
I. Berechnung	715
II. Weitere Korrekturmöglichkeiten	715
C. Steuern	716
§ 12 Vergleich und Verjährung	717
A. Vergleich	717
I. Definition	717
II. Abfindungsvergleich	717
1. Allgemeine Anforderungen	717
2. Abfindungsverhandlungen	719
a) Belehrungspflichten	720
b) Checkliste	720
3. Teilabfindung	724
4. Anpassung des Vergleiches	725
a) Wegfall der Geschäftsgrundlage	725
b) Abänderbarkeit	729

c) Auftreten von Spätschäden	730
d) Ausgenommene Zukunftsschäden	730
e) Schutz gegen Verjährung	731
III. Gerichtlicher Vergleich	733
IV. Anwaltshonorar	733
B. Verjährungsrecht nach der Schuldrechtsreform	734
I. Fristdauer	734
1. Regelmäßige Verjährungsfrist	734
2. Verjährungssonderregeln	735
II. Fristberechnung	736
1. Fristbeginn	736
a) Kenntnis des „Richtigen“	737
b) Kenntnis von der Person des Schädigers	738
c) Umfang der Kenntnis	738
d) Kenntnis vom Schaden	738
e) Grundsatz der Schadenseinheit	740
f) Kenntnis bei Anspruchsübergang – Sozialversicherungsträger bzw. Sozialhilfeträger	741
aa) Sozialversicherungsträger (SVT) und Arbeitsverwaltung .	741
bb) Sozialhilfeträger (SHT)	742
g) Absolute – kenntnisunabhängige – Verjährungsfristen	743
2. Rechtskräftig festgestellte Ansprüche	744
3. Fristende	744
III. Hemmung und Neubeginn der Verjährung/Unterbrechung	744
1. Neubeginn der Verjährung	744
a) Neubeginn der Verjährung durch Anerkenntnis/Zahlungen ...	745
aa) „Ohne Anerkennung einer Rechtspflicht“	746
bb) „Zahlung aus Kulanz“	746
cc) „Zahlung zur Klaglosstellung“	746
b) Vollstreckung	747
2. Hemmung	747
a) Verjährungshemmung nach § 115 Abs. 2 S. 3 VVG	747
b) Verjährungshemmung durch Verhandlungen (§ 203 BGB)	748
c) Hemmung der Verjährung durch Rechtsverfolgung (§ 204 BGB)	750
d) Hemmung der Verjährung aus familiären und ähnlichen Gründen	752
e) Ablaufhemmung gem. § 210 BGB	752
f) Hemmung der Verjährung durch Teilungsabkommen	752
IV. Vereinbarungen über die Verjährung	753
C. Wirkung der Verjährung	754
D. Übergangsvorschriften für die Verjährung zur Schuldrechtsreform (1.1.2002)	754

§ 13 Versicherungsrecht im Verkehrsrecht (Versicherungsrechtlicher Exkurs)	757
A. Vorbemerkung	757
B. Vertragsschluss	759
I. Beratungs- und Informationspflichten vor Vertragsschluss	759
II. Allgemeines Widerrufsrecht	760
III. Vorläufiger Deckungsschutz	760
1. Eigenständiger Versicherungsvertrag	761
2. Vertragsinhalt bei Verzicht auf Informationserteilung vor Vertragsschluss	761
3. Ende der vorläufigen Deckung	761
4. Haftpflichtversicherung	763
5. Kaskoversicherung	763
IV. Ansprüche des Versicherungsnehmers auf Erteilung von Abschriften	764
C. Fälligkeit der Prämien	764
I. Erstprämie	765
II. Folgeprämie	766
D. Obliegenheiten	767
I. Gefahrerhöhungen	767
1. Erforderlichkeit eines gewissen Dauerzustands	767
2. Beispiele einer Gefahrerhöhung	768
3. Subjektive Gefahrerhöhung	768
4. Nachträglich erkannte schuldlose subjektive Gefahrerhöhung	769
5. Objektive Gefahrerhöhung	769
6. Rechtsfolgen der Gefahrerhöhungen	770
a) Kündigung	770
b) Leistungsfreiheit	770
II. Vertragliche Obliegenheiten	771
1. Obliegenheiten vor Eintritt des Versicherungsfalls	771
2. Obliegenheiten nach Eintritt des Versicherungsfalls	773
a) Beispiele wichtiger Obliegenheiten	773
b) Aufklärungsobliegenheit	773
aa) Wichtige Fallgruppen	774
bb) Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	774
cc) Nachtrunk	775
dd) Falschangaben nach dem Versicherungsfall	775
3. Rechtsfolgen der Obliegenheitsverletzung	776
a) Kündigungsmöglichkeit	776
b) Leistungsfreiheit	776
aa) Abstufung nach der Verschuldensform	776
bb) Kausalitätserfordernis	777
cc) Rechtsfolgenbelehrung	778

dd) Begrenzung der Leistungsfreiheit nach der KfzPflVV	778
(1) Höchstbeträge nach der KfzPflVV	778
(2) Höchstbeträge bei der Leistungskürzung	779
(3) Höchstbetrag bei mehreren Obliegenheits- verletzungen	780
(4) Beweislast beim Regress	781
4. Fehlende Anpassung von AKB „alter“ Versicherungsverträge an das neue Recht	782
E. Grob fahrlässiges und vorsätzliches Herbeiführen des Versicherungsfalles ...	783
I. Grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz in der Kaskoversicherung	783
1. Voraussetzungen der groben Fahrlässigkeit i.S.d. § 81 Abs. 2 VVG	783
a) Sorgfaltsmaßstab	783
b) „Augenblicksversagen“	783
c) Kausalität	785
d) Beweislast	785
2. Fallbeispiele grober Fahrlässigkeit in der Kaskoversicherung	785
3. Vorsatz in der Kaskoversicherung	787
4. Rechtsfolgen bei grober Fahrlässigkeit und Vorsatz	788
II. Vorsatz in der Haftpflichtversicherung	789
F. Leistungskürzungsrecht nach der VVG-Reform 2008	789
I. Anwendungsfälle	790
II. Ausgestaltung des Leistungskürzungsrechts	790
1. Gesetzliche Grundlagen	790
2. Quotenabstufung	790
a) Grobe Abstufungen	790
b) Kürzung auf Null bzw. Kürzung um Null?	791
c) „Grundquote“ von 50 %?	792
d) Bei der Quotenbildung zu berücksichtigende Kriterien	793
aa) Einzelne Kriterien	793
bb) Zusammenfassung zu den Kriterien	797
e) Leistungskürzung bei mehreren Verstößen	797
III. Beispiele zur Quotenbildung im Verkehrsrecht	799
1. „Goslarer Orientierungsrahmen“	799
2. Bisherige Rechtsprechung	799
3. Typische Fälle im Verkehrsrecht (nach dem „Goslarer Orientierungsrahmen“)	800
a) Alkoholbedingte Fahruntüchtigkeit	800
b) Drogenbedingte Fahrunsicherheit	800
c) Überlassen des Fahrzeugs an Fahrer ohne Fahrerlaubnis	801
d) Missachtung des Stopp-Schildes oder (festen) grünen (Abbiege-)Pfeils	801

e) Rotlichtverstoß	801
f) Anzeige-/Schadensminderungspflichtverletzung	801
g) Verwendung verkehrsunsicherer Bereifung	801
h) Diebstahl des Fahrzeugs	801
i) Rettungskosten	802
G. Zurechnung des Fehlverhaltens Dritter	802
I. Eigenhändigkeit	802
II. Regelung der Zurechnung des Verhaltens Dritter in den AKB	802
III. Repräsentantenbegriff	803
IV. Wissenserklärungsvertreter	805
V. Wissensvertreter	806
H. Kaskoversicherung	806
I. Versicherte Schäden in der Kaskoversicherung	806
II. Versicherte Risiken in der Kaskoversicherung	807
1. Allgemeines	807
2. Besonderheiten bei den einzelnen Risiken	807
a) Brand i.S.d. § 12 Abs. 1 I a AKB bzw. A.2.2.1 AKB 2008	807
b) Entwendung i.S.d. § 12 Abs. 1 I b AKB bzw. A.2.2.2 AKB 2008	808
c) Naturereignisse gem. § 12 Abs. 1 I c AKB bzw. A.2.2.3 AKB 2008	808
d) Zusammenstoß mit Haarwild gem. § 12 Abs. 1 I d AKB bzw. A.2.2.4 AKB 2008	809
aa) Voraussetzungen des Versicherungsfalls	809
bb) Rettungskostenersatz gem. §§ 82, 83 VVG	809
e) Unfall gem. § 12 Abs. 1 II d AKB bzw. A.2.3.2 AKB 2008 ...	810
f) Vandalismusschäden gem. § 12 Abs. 1 II f AKB bzw. A.2.3.3 AKB 2008	811
III. Ersatzleistung in der Kaskoversicherung	811
IV. Besonderheiten beim Diebstahl	814
1. Monatsfrist zur Wiederauffindung entwendeter Gegenstände	814
2. Beweisführung beim Diebstahl	815
a) Zwei-Stufen-Modell	815
b) Beweis des äußeren Bildes durch den Versicherungsnehmer (erste Stufe)	816
c) Bedeutung der Vorlage der Originalschlüssel	816
d) Beweis der erheblichen Wahrscheinlichkeit der Vortäuschung (zweite Stufe)	817
V. Zusammentreffen mehrerer versicherter Kaskorisiken	818
VI. Sachverständigenverfahren nach den AKB	818
VII. Regress des Kaskoversicherers gegen mitversicherte Personen	819

I. Rechtsbeziehungen bei der KH-Versicherung	820
I. Dreiecksverhältnis der Haftung und Deckung	820
II. Haftung	820
III. Deckung	821
J. Kurzer Überblick zur Fahrerschutzversicherung	822
I. Bedeutung der Fahrerschutzversicherung	822
II. Leistungsvoraussetzungen	822
III. Leistungen	823
K. Rechtsschutzversicherung im Verkehrsrecht	823
I. Allgemeines	823
1. Bedeutung der Verkehrs-Rechtsschutzversicherung	823
2. Unterschiedliche Bedingungswerke	824
3. Vertragsschluss, Obliegenheiten, VVG-Reform 2008	824
II. Rechtsbeziehungen bei der Rechtsschutzversicherung	825
1. Dreiecksverhältnis zwischen Versicherer, Versicherungsnehmer und Anwalt	825
2. Folgen des Dreiecksverhältnisses	825
a) Rechtswirkungen der Deckungszusage	825
b) Rechtswirkungen der Zahlung des Rechtsschutzversicherers an den Anwalt	825
c) Folgen im Falle der Insolvenz des Versicherungsnehmers	826
d) Rechnungsstellung beim rechtsschutzversicherten Mandanten	826
e) Rückzahlungsansprüche im Dreiecksverhältnis	827
f) Ausnahme: Anspruchsübergang auf Rechtsschutzversicherer gem. § 86 Abs. 1 VVG	828
aa) Übergangsfähige Ansprüche	828
bb) Probleme der Aktivlegitimation	828
cc) Quotenvorrecht in der Rechtsschutzversicherung	829
g) Abtretung von Versicherungsansprüchen an den Anwalt	831
III. Deckung dem Grunde nach	831
1. Prinzip der Spezialität der versicherten Gefahr	831
2. Schema der Anspruchsprüfung	831
3. Formen des Versicherungsschutzes mit Verkehrs-Rechtsschutz ..	832
a) Betroffene Formen	832
b) Besonderheiten bei einzelnen Formen	832
aa) Verkehrs-Rechtsschutz gem. § 21 ARB	832
bb) Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz gem. § 26 ARB	833
4. Im Verkehrsbereich versicherten Leistungsarten gem. § 2 ARB ..	833
a) Betroffene Leistungsarten	833
b) Besonderheiten einzelner Leistungsarten	834
aa) Schadensersatz-Rechtsschutz gem. § 2 a ARB	834

bb) Steuer-Rechtsschutz vor Gerichten gem. § 2 e ARB	834
cc) Verwaltungs-Rechtsschutz in Verkehrssachen gem. § 2 g ARB	834
dd) Straf-Rechtsschutz gem. § 2 i ARB	835
(1) Rechtsschutz für „Verteidigung“	835
(2) Abgrenzung verkehrsrechtlicher und sonstiger Vergehen	835
(3) Rechtsschutz bei den verkehrsrechtlichen Vergehen gem. § 2 i aa ARB	836
(4) Rückforderungsvorbehalt bei rechtskräftiger Verurteilung wegen Vorsatzes	836
ee) Ordnungswidrigkeiten-Rechtsschutz gem. § 2 j ARB	837
5. Deckungszusage	837
IV. Leistungsumfang gem. § 5 ARB	838
1. Versicherte Kostenarten	838
2. Besonderheiten einzelner Kostenarten	839
a) Rechtsanwaltskosten gem. § 5 Abs. 1 a ARB	839
b) Rechtsanwaltskosten bei Auslandsfällen gem. § 5 Abs. 1 b ARB	840
c) Kosten der Verfahren vor Verwaltungsbehörden gem. § 5 Abs. 1 e ARB	840
d) Kosten privater Sachverständiger gem. § 5 Abs. 1 f ARB	841
e) Weitere „Sorgeleistungen“ des Rechtsschutzversicherers gem. § 5 Abs. 5 ARB	841
3. Kostenbeschränkungen gem. § 5 Abs. 3 ARB	842
a) Allgemeines	842
b) Einverständliche Erledigung gem. § 5 Abs. 3 b ARB	843
aa) Anwendbarkeit der Klausel	843
bb) Bestimmung der „richtigen“ Kostenquote	844
4. Kostenübernahme bei anteiligem Versicherungsschutz	846
a) Straf-/OWi-Recht	846
b) Zivilrecht	846
V. Versicherungsfall in der Rechtsschutzversicherung	846
1. Versicherungsfall im Schadensersatz-Rechtsschutz gem. § 4 Abs. 1 a ARB	847
2. Versicherungsfall in den „sonstigen Fällen“ gem. § 4 Abs. 1 c ARB	848
3. Wartezeit gem. § 4 Abs. 1 S. 3 ARB	850
4. Mehrere Versicherungsfälle gem. § 4 Abs. 2 S. 2 ARB	850
5. Konfliktauslösende Willenserklärung/Rechtshandlung gem. § 4 Abs. 3 a ARB	850

6. Typische Probleme des Versicherungsfalls beim Verkehrsunfall ..	851
a) Zeugenanhörung des Mandanten	852
b) Korrespondenz mit Unfallgegner	852
c) Korrespondenz mit eigenem KH-Versicherer des Mandanten ..	852
d) Kaskoabwicklung	853
e) Streit mit dem Rechtsschutzversicherer	853
VI. Ablehnung mangels Erfolgsaussichten oder wegen Mutwilligkeit gem. § 18 ARB	853
VII. Checkliste zur Prüfung des Versicherungsschutzes	854
L. Verjährung, Klagefrist, Passivlegitimation	855
M. Gerichtsstand gem. § 215 VVG	855
§ 14 Anhang	857
A. Anlage 1: Anmeldungszettel	857
B. Anlage 2: Fragebogen für Antragsteller	858
C. Anlage 3: Arbeitsanweisungen zur Abrechnung von Rechtsanwaltsgebühren.	860
I. DEVK	860
II. Öffentliche Landesbrandkasse Versicherungen Oldenburg	861
D. Anlage 4: Erfassungsbogen in Unfallsachen	862
E. Anlage 5: Checkliste zur Erfassung der fixen Kosten	865
F. Anlage 6: Berechnungsbogen Quotenvorrecht	868
G. Anlage 7: Rechtsprechung zu UPE-Aufschlägen und Verbringungskosten, alphabetisch nach Gerichten und Gerichtsorten geordnet	869
I. BGH	869
II. Oberlandesgerichte	869
III. Landgerichte	869
IV. Amtsgerichte	870
H. Anlage 8: Berechnungsbogen Fahrzeugschaden	874
I. Anlage 9: Berechnungsbogen Fahrtkosten – Besuchsfahrten	875
J. Anlage 10: Berechnungsbogen Kleidungsschaden	876
K. Anlage 11: Berechnungsbogen Haushaltsführungsschaden	877
I. Konkrete/fiktive Berechnung Haushaltsführungsschaden	877
II. Berechnungsbogen Haushaltsführungsschaden	878
L. Anlage 12: Berechnungsbogen Verdienstausschlag	879
M. Anlage 13: Auto-Haftpflichtschäden	880
N. Anlage 14: Antrag auf Schadenersatz nach dem NATO-Truppenstatut	886
O. Anlage 15: Sterbetafel/Zeitrente	887
I. Tabelle 1: Durchschnittliche Lebenserwartung	887
II. Tabelle 2: Zeitrente, monatlich vorschüssig	888
Stichwortverzeichnis	891